Rechtsanwälte Günther

„Klimaschutz im Namen des Volkes"

Rechtsanwältin Dr. Roda Verheyen

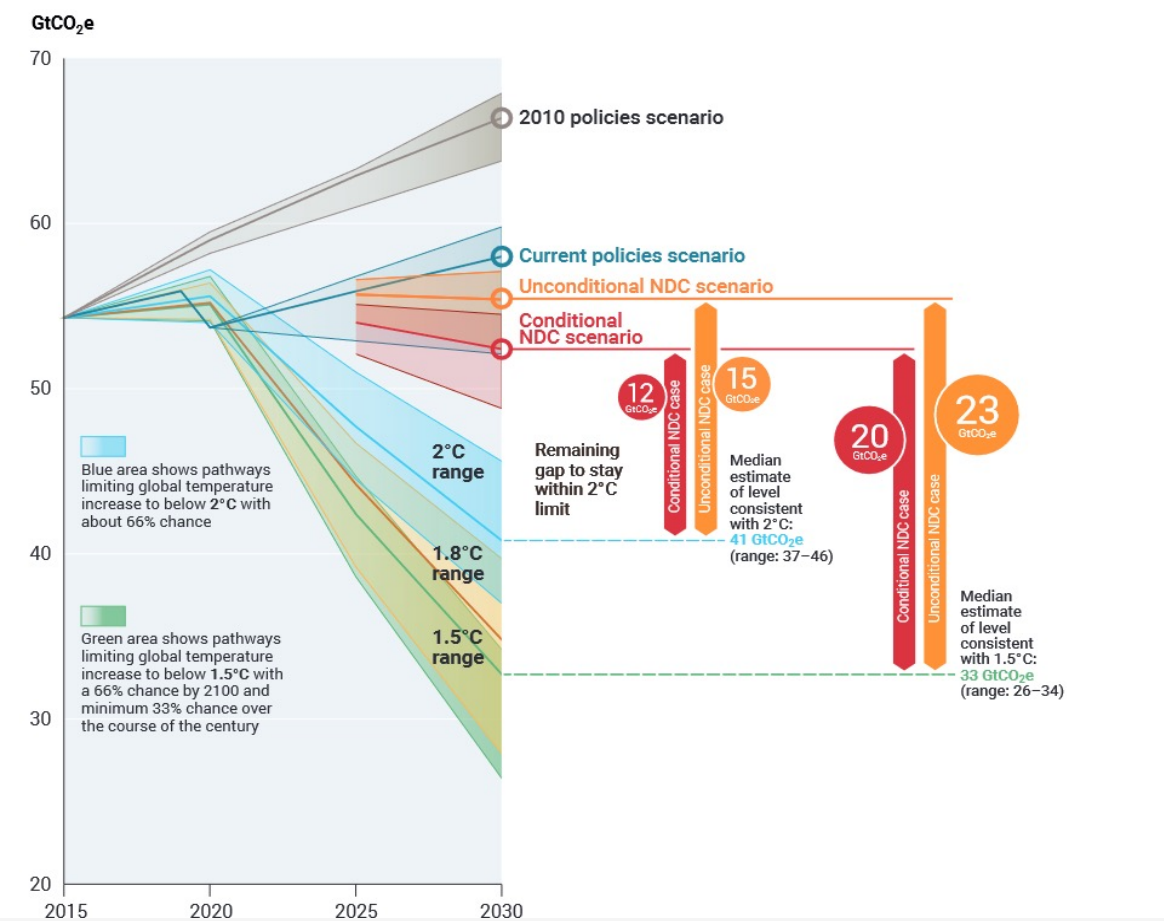
Juli 2024

Was ist Klimagerechtigkeit?

Klimaklagen: Warum, Wer und Kategorien

Einzelne Klagen näher betrachtet

Warum? Die Ambitionslücke



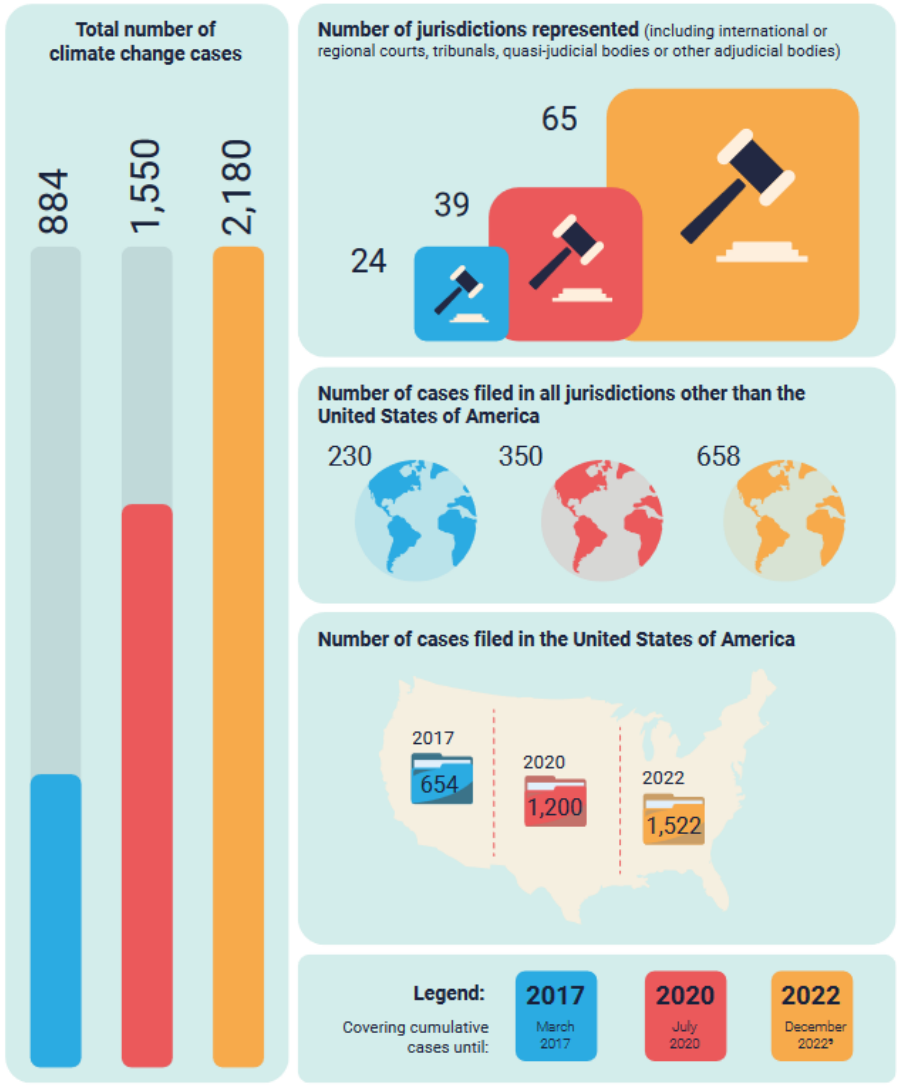
Bis 2030 sollen die globalen Emissionen um 45 Prozent gegenüber 2010 sinken, und bis 2050 sollen global Netto-Null Emissionen erreicht werden.

… globale Emissionen 2030 auch mit den neuen Zusagen immer noch rund doppelt so hoch, wie es für das Erreichen der Pariser Ziele eigentlich erforderlich wäre -- 2,8° mit allen Maßnahmen, 3,2° auf jetzigem Pfad (UN Gap Reprt 2022)

Rechtsanwälte Günther

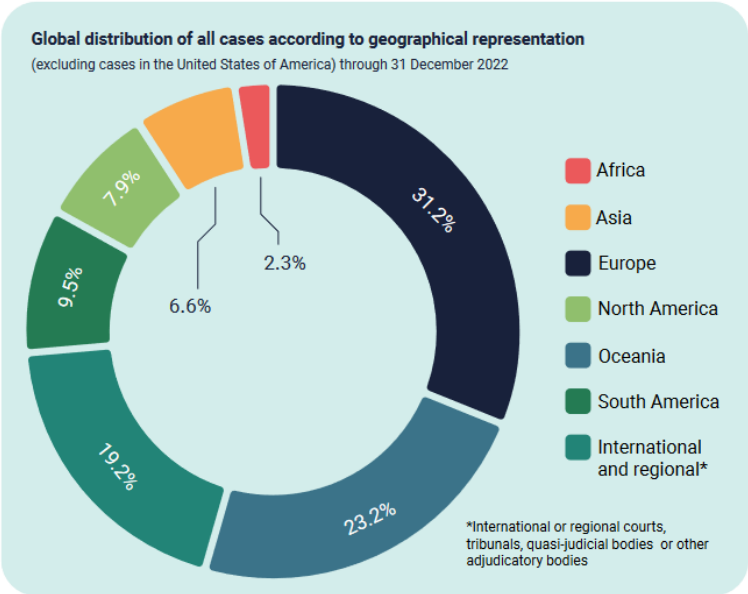
UNEP Global Climate Litigation Report 2023

Figure 1. **Growth of climate litigation** as represented in UNEP's 2017, 2020 and 2023 Litigation Reports



9 As a result of the Network, the number of cases in the Sabin Center's databases have increased substantially. These include cases filed before 2020 as

Figure 6.



(Global Change Data Lab 2015)

Note: This figure has been developed using the regional definitions as contained in Our World in Data. The category "International and regional", as noted elsewhere in this report, refers to cases brought before international or regional courts, tribunals, quasi-judicial bodies or other adjudicatory bodies.

Wer ist eigentlich die „Klimaklagen“bewegung?

- … Klimaklagen gibt es nicht ohne Zivilgesellschaft.
- In Deutschland: Germanwatch e.V., Greenpeace e.V., DUH e.V., BUND e.V.
- Einzelne Personen: Eigenverantwortung und Engagement – gleichzeitig ein Schritt für mehr Klagebefugnis
- Aus soziologischer Sicht: Klimaklagen sind ein Treiber der Transformation (https://www.cliccs.uni-hamburg.de/publications/hamburg-climate-futures-outlook.html)
- Recht als Instrument für den Umweltschutz gezielt mehr einsetzen https://www.greenlegal.eu/

Alles was RECHT ist:
Wir machen uns stark
für UMWELT UND KLIMA!
greenlegalimpact

Rechtsanwälte Günther

Klimaklagen – Rechtsprechung und laufende Verfahren
Systematisierung nach Akteuren und Rechtsgebieten

- Staatliche Akteure:
  (meist auf Grundlage von Menschrenrechten)

  Ambitionsklagen
  - BVerfG Klimabeschluss
  - Entscheidungen international und laufend (Belgien, Südkorea, USA, Italien)
  - EGMR: Klimaseniorinnen
  - USA Our Children‘s Trust

  Vollzugsklagen (Frankreich, Deutschland OVG Berlin Bbg aktuell)
  Staatshaftungsklagen (EU, Österreich)

- Advisory Opinion IGH

- Zivilrechtliche Ansprüche Europa
  - Seit 2015: RWE AG (Anpassung/Kosten)
  - Shell und ING Diba NL (Unterlassung);
  - VW, Daimler, BMW, DEA Wintershall (Unterlassung)
  - Holcim (Schweiz, Schaden, Unterlassung und Anpassung), ENI (Italien)

- Unternehmensrechtliche Ansprüche (Investorenklagen, VW etc.)
- Verbraucherschutz / Green Claims
- Projektbezogene Klagen (Straßen, LNG, Gas, Kohle)

Der Klimabeschluss - BVerfG vom 24. März 2021

Leitsätze

zum Beschluss des Ersten Senats vom 24. März 2021

- 1 BvR 2656/18 -

- 1 BvR 78/20 -

- 1 BvR 96/20 -

- 1 BvR 288/20 -

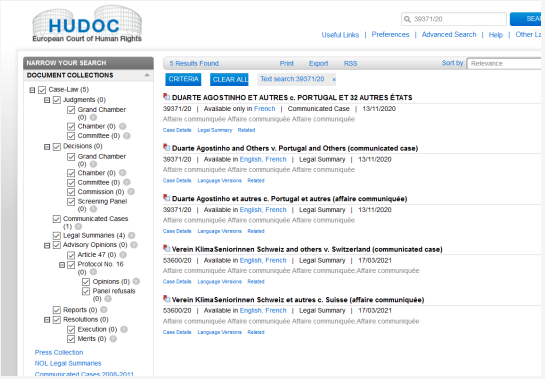
(Klimaschutz)

1. Der Schutz des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit nach Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG schließt den Schutz vor Beeinträchtigungen grundrechtlicher Schutzgüter durch Umweltbelastungen ein, gleich von wem und durch welche Umstände sie drohen. Die aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG folgende Schutzpflicht des Staates umfasst auch die Verpflichtung, Leben und Gesundheit vor den Gefahren des Klimawandels zu schützen. Sie kann eine objektivrechtliche Schutzverpflichtung auch in Bezug auf künftige Generationen begründen.

Quintessenz der Entscheidung

- Klimaschutz ist Menschenrecht und Völkerrecht kann (hier über das KSG) zum Maßstab für die Grundrechtsprüfung werden
- **Klimaschutzgebot aus Art 20a GG**
- KSG 2019 und 2021 (noch) **keine Schutzpflichtverletzung,** aber **Anpassung an den Klimawandel** und der **Aufbau von Senken** ist Pflicht des Staates als Teil der Schutzpflicht
- **Gebot der intertemporalen Freiheitssicherung**: Das KSG verletzt die Rechte junger Menschen und künftiger Generationen, weil es Klimaschutzverpflichtungen nur bis 2030 festschreibt und für die Folgezeit nichts vorgibt

EGMR



Kläger:

Verein KlimaSeniorinnen Schweiz and Others v. Switzerland (application no. 53600/20)

Carême v. France (no. 7189/21)

Duarte Agostinho and Others v. Portugal and 32 Other States (no. 39371/20)

Steinmetz et.al. v. Deutschland (wg. Ambition KSG 2021)

Rechtsgrundlage: EMRK Art 2, 6, 8, 13, 14

Antrag: Feststellung des Verstoßes bis hin zu konkreten Reduktionszielen

Entscheidung Sommer 2024?

EGMR – Klimaseniorinnen - Sachverhalt

- Alle nationalen Rechtsmittel ausgenutzt seit 2015
- Die Schweiz hat ein geteiltes Klimaziel mit ihrer NDA vorgelegt: nur 34% domestic ansonsten offsets in anderen Ländern, und dann 2050 THG-Neutral werden
- Climate Action Tracker: Wenn alle so handeln würden, wie die Schweiz wäre die Welt bis 2100 bei 3° C
- Antrag sehr weitgehend, nicht nur Feststellung, sondern 65% Reduktion domestic bis 2030 sollte ausgeurteilt werden
- Kläger waren Betroffene und ihr Verein „Klimaseniorinnen“

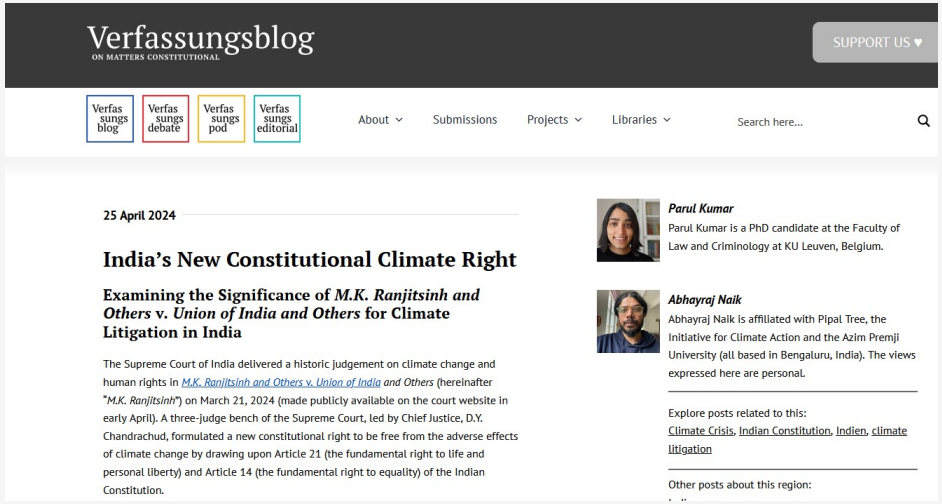
Quintessenz der Entscheidung

- Art. 8 Art. 8 EMRK umfasst „das Recht des Einzelnen auf wirksamen Schutz durch die staatlichen Behörden vor schwerwiegenden nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels auf sein Leben, seine Gesundheit, sein Wohlergehen und seine Lebensqualität“
- Der Staat muss „seinen Teil dazu beizutragen, wirksamen Schutz zu gewährleisten [Paris Übereinkommen] und dabei ist Pflicht der Staaten, i) verbindliche Vorschriften und Massnahmen zu erlassen, die in der Lage sind, die bestehenden und potenziell unumkehrbaren künftigen Auswirkungen des Klimawandels abzumildern, und diese ii) in der Praxis wirksam anzuwenden und umzusetzen.
- Jeder einzelne Staat kann „seinen eigenen nationalen Weg“ finden, aber bei der Bestimmung der Ziele ist das Ermessen eingeschränkt (CO2 Budget). Es müssen Zwischenziele und Wege zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen (nach Sektoren oder anderen relevanten Methoden) festzulegen, die grundsätzlich geeignet sind, die nationalen Gesamtziele für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu erreichen.
- Besonderheit: Klagebefugnis für den Verein, nicht für die einzelnen Betroffenen

Parallele Entscheidungen in der Welt: Beispiel Indien

Anerkennung eines Rechts „von Auswirkungen des Klimawandels freigehalten zu werden“ basierend auf dem Recht auf eine saubere und gesunde Umwelt aus früheren Entscheidungen und auf Article 14 (the fundamental right to equality)

Klima vs. Artenschutz



Verfassungsblog
ON MATTERS CONSTITUTIONAL

SUPPORT US ♥

Verfas sungs blog | Verfas sungs debate | Verfas sungs pod | Verfas sungs editorial | About | Submissions | Projects | Libraries | Search here...

25 April 2024

India’s New Constitutional Climate Right

Examining the Significance of *M.K. Ranjitsinh and Others* v. *Union of India and Others* for Climate Litigation in India

The Supreme Court of India delivered a historic judgement on climate change and human rights in *M.K. Ranjitsinh and Others v. Union of India and Others* (hereinafter "*M.K. Ranjitsinh*") on March 21, 2024 (made publicly available on the court website in early April). A three-judge bench of the Supreme Court, led by Chief Justice, D.Y. Chandrachud, formulated a new constitutional right to be free from the adverse effects of climate change by drawing upon Article 21 (the fundamental right to life and personal liberty) and Article 14 (the fundamental right to equality) of the Indian Constitution.

Parul Kumar
Parul Kumar is a PhD candidate at the Faculty of Law and Criminology at KU Leuven, Belgium.

Abhayraj Naik
Abhayraj Naik is affiliated with Pipal Tree, the Initiative for Climate Action and the Azim Premji University (all based in Bengaluru, India). The views expressed here are personal.

Explore posts related to this:
Climate Crisis, Indian Constitution, Indien, climate litigation

Other posts about this region:

HAWAII – USA: Ambitionsklage Verkehr

2022 Eingereicht „Recht auf saubere und gesunde Umwelt“ in der Landesverfassung – „Settlement“ im Juni 2024

Elemente der Einigung:
2045: Ziel 0-Emissionen im Verkehrssektor.
„Bedarf“ außer Kraft gesetzt: steigende Verkehrsleistung ist kein Grund mehr, um Straßenausbau zu genehmigen.
E-Autos: Vereinbarung zu Ladeinfrastruktur

Attorneys for Plaintiffs

IN THE CIRCUIT COURT OF THE FIRST CIRCUIT

STATE OF HAWAI‘I

NAVAHINE F., a Minor, by and through her natural guardian; et al.,	) CIVIL NO. 1CCV-22-0000631) (Environmental Court)
Plaintiffs,	) JOINT STIPULATION AND ORDER) RE: SETTLEMENT; EXHIBIT “A”
v.	) Judge: The Honorable John M. Tonaki
DEPARTMENT OF TRANSPORTATION, STATE OF HAWAI‘I, et al.,	) Trial Date: June 24, 2024
Defendants.	)

https://navahinevhawaiidot.ourchildrenstrust.org/

INTERNATIONAL COURT OF JUSTICE

Peace Palace, Carnegieplein 2, 2517 KJ The Hague, Netherlands
Tel.: +31 (0)70 302 2323 Fax: +31 (0)70 364 9928
Website Twitter YouTube LinkedIn

Press Release
Unofficial

No. 2023/20
19 April 2023

The General Assembly of the United Nations requests an advisory opinion from the Court on the obligations of States in respect of climate change

THE HAGUE, 19 April 2023. On 29 March 2023, the General Assembly of the United Nations adopted resolution A/RES/77/276 in which, referring to Article 65 of the Statute of the Court, it requested the International Court of Justice to give an advisory opinion on "the obligations of States in respect of climate change". The following questions are put to the Court by the General Assembly in its resolution:

RAJAMANI ET AL., National 'fair shares' in reducing greenhouse gas emissions within the principled framework of international environmental law, Climate Policy 21:8, pp. 983–1004, 2021

Rechtsanwälte Günther

"Having particular regard to the Charter of the United Nations, the International Covenant on Civil and Political Rights, the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights, the United Nations Framework Convention on Climate Change, the Paris Agreement, the United Nations Convention on the Law of the Sea, the duty of due diligence, the rights recognized in the Universal Declaration of Human Rights, the principle of prevention of significant harm to the environment and the duty to protect and preserve the marine environment,

(a) What are the obligations of States under international law to ensure the protection of the climate system and other parts of the environment from anthropogenic emissions of greenhouse gases for States and for present and future generations;

(b) What are the legal consequences under these obligations for States where they, by their acts and omissions, have caused significant harm to the climate system and other parts of the environment, with respect to:

(i) States, including, in particular, small island developing States, which due to their geographical circumstances and level of development, are injured or specially affected by or are particularly vulnerable to the adverse effects of climate change?

(ii) Peoples and individuals of the present and future generations affected by the adverse effects of climate change?"

Internationaler Seegerichtshof
Mai 2024: Rechtsgutachten (einstimmig)

- CO2 ist Schadstoff im Sinne UNCLOS
- Art 194 UNLCLOS verpflichtet

zur Vermeidung nach „due dilgence“

- Angemessenes Staatsverhalten wird nach

konkreten Umständen der Staaten bestimmt

- Art 207 und 212 UNCLOS verpflichten zur

Umsetzung von UNFCCC und Paris Abkommen

- Art 63 enthält spezielle Kooperationspflicht für

gemeinsame Maßnahmen gegen Ozean Versauerung

INTERNATIONAL TRIBUNAL FOR THE LAW OF THE SEA
TRIBUNAL INTERNATIONAL DU DROIT DE LA MER

Press Release

TRIBUNAL DELIVERS UNANIMOUS ADVISORY OPINION IN CASE NO. 31

REQUEST SUBMITTED TO THE TRIBUNAL BY THE COMMISSION OF SMALL ISLAND STATES ON CLIMATE CHANGE AND INTERNATIONAL LAW

Today, the International Tribunal for the Law of the Sea delivered its Advisory Opinion on the *Request submitted to the Tribunal by the Commission of Small Island States on Climate Change and International Law*. The Advisory Opinion was read by Judge Albert Hoffmann, who presided over the case.

Internationaler Seegerichtshof
Mai 2024: Rechtsgutachten (einstimmig)

- CO2 ist Schadstoff im Sinne UNCLOS
- Art 194 UNLCLOS verpflichtet

zur Vermeidung nach „due dilgence“

- Angemessenes Staatsverhalten wird nach

konkreten Umständen der Staaten bestimmt

- Art 207 und 212 UNCLOS verpflichten zur

Umsetzung von UNFCCC und Paris Abkommen

- Art 63 enthält spezielle Kooperationspflicht für

gemeinsame Maßnahmen gegen Ozean Versauerung

INTERNATIONAL TRIBUNAL FOR THE LAW OF THE SEA
TRIBUNAL INTERNATIONAL DU DROIT DE LA MER

Press Release

TRIBUNAL DELIVERS UNANIMOUS ADVISORY OPINION IN CASE NO. 31

REQUEST SUBMITTED TO THE TRIBUNAL BY THE COMMISSION OF SMALL ISLAND STATES ON CLIMATE CHANGE AND INTERNATIONAL LAW

Today, the International Tribunal for the Law of the Sea delivered its Advisory Opinion on the *Request submitted to the Tribunal by the Commission of Small Island States on Climate Change and International Law*. The Advisory Opinion was read by Judge Albert Hoffmann, who presided over the case.

Zivilrechtliche Klagen in Deutschland

- **Luciano Lluiya vs. RWE AG** (seit 2015 – OLG Hamm, Az. I-5 U 15/17)
- **Kaiser, Mayer et. al. vs. Volkswagen AG** (LG und OLG Braunschweig, Az. 6 O 3931/21 bzw. LG Detmold, Az. 1 O 199/21, OLG Hamm)
- **DUH vs. Mercedes Benz AG** und **BMW AG** (OLG Stuttgart/München)
- **DUH vs. DEA Wintershall** (LG Kassel, Az. 3 O 1745/21)

….

Alle Verfahren in der Berufungsinstanz bzw. in der Nichtzulassungsbeschwerde zum BGH –

Luciano Lliuya ./. RWE AG

- **Bereits jetzt unabwendbare Folge des Klimawandels: Gletscherschmelze**
- **RWE als Europas größter Einzelemittent (ca. 0,5% Anteil an den globalen CO2 Emissionen)**

Instanzen:
Landgericht Essen
Oberlandesgericht Hamm

Rechtschutzziel: Sicherungsmaßnahmen

… „festzustellen, dass die Beklagte verpflichtet ist, anteilig zu ihrem Beeinträchtigungsbeitrag von 0,47% die Kosten für geeignete Schutzmaßnahmen zu tragen die vom Kläger oder Dritten zugunsten des Eigentums des Klägers vor einer Gletscherflut aus der Lagune Palcacocha ergriffen werden, soweit er durch diese belastet ist.“

Fassung Antrag OLG, vorher mehrere Anträge/Hilfsanträge

Berufungsinstanz OLG Hamm

Beglaubigte Abschrift (Telekopie gemäß § 169 Abs. 3 ZPO)

-5 U 15/17
2 O 285/15
.andgericht Essen

Verkündet am 30.11.2017

Westerbeck, Justizbeschäftigte
als Urkundsbeamtin der
Geschäftsstelle

Ver.: | Frist notiert | RA | SB | Rück-sch. | zdA
EINGEGANGEN
30. NOV. 2017
Rechtsanwälte Günther
Partnerschaft

Oberlandesgericht Hamm

Hinweis- und Beweisbeschluss

In dem Rechtsstreit

es Herrn Saúl Ananías Luciano Lliuya, Avenida Interoceánica, Sub Lote 1-A, Nueva
lorida, Distrito de Independencia, Departamento de Ancash, Provincia de Huaraz,
eru,

Klägers und Berufungsklägers,

Milieudefensie ./. Royal Dutch Shell (Urgenda 2.0)

- **Kläger:** Umweltverbände und 17.379 Private
- **Rechtsgrundlage:** Art. 3:305a Zivilgesetzbuch NL (Klagebefugnis) und “social duty of care“ und moderne Verkehrssicherungspflicht ähnlich § 823 I BGB
- **Antrag:** Emissionsreduktionen auf 45% bis 2030 und netto-0 bis 2050
- **Entscheidung vom 26. Mai 2021:**

  Klage erfolgreich. Berufung läuft (mündliche Verhandlung im April 2024)

Neu: ING Diba mit demselben Ansatz

Die Greenpeace VW Klage: §§ 1004 und 823 BGB: Verkehrssicherungspflicht zu klimasorgfältigem Verhalten

➔These 1: Großemittenten haben eine Verkehrssicherungspflicht, Schaden möglichst zu vermeiden und müssen sich zur Erfüllung – jedenfalls wie ein Staat – an ein nachvollziehbares Budget halten

➔These 2: zivilrechtliche Verantwortung bezieht sich auf mehr als auf die selbst physisch verursachte Emission

➔These 3: Erfolgsunrecht reicht, ein (rückwärts) Verschulden ist nicht erforderlich

➔These 4: Keine Rechtfertigung bei ansonsten nach Fachrecht rechtmäßigem Verhalten

- **Was kommt noch?**

  - Neue Verfassungsbeschwerden in Deutschland (Grundrechtsverletzungen durch KSG Novelle und fehlende Maßnahmen im Sektor Verkehr)

  - Klagen wegen natürlicher Senken und Walderhalt
  - Mehr Anpassungsklagen
  - Klagen auf Kosten wegen konkreter Schäden

  …und sicher noch viele Ambitions- und Vollzugsklagen weltweit

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Roda Verheyen

Rechtsanwälte Günther
Mittelweg 150
20148 Hamburg

Tel.: 040 - 278 494-0
Fax: 040 - 278 494-99
E-Mail: post@rae-guenther.de
www.rae-guenther.de